

## DSC Deutsche SachCapital GmbH

Hamburg

### Jahresbericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

**Jahresabschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019  
der DSC Deutsche SachCapital GmbH  
Hamburg**

### Bilanz

#### Aktiva

	31.12.2019	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	903.005,05	609.608,03
2. Forderungen an Kunden	486.540,44	246.834,19
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 9.800,00)		
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	25.000,00
4. Immaterielle Anlagewerte		
entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	1,00
5. Sachanlagen	0,00	760,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände	131.024,01	1.367.384,01
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.363.478,41)		
7. Rechnungsabgrenzungsposten	6.933,25	6.933,25
	1.527.502,75	2.256.520,48

#### Passiva

	31.12.2019	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		



	<b>31.12.2019</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
andere Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	97.550,88	3.569,44
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.895,78	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	49.656,93	77.774,85
davon: Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 69.972,00)		
3. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.228,57
4. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	370.251,55	41.427,65
b) andere Rückstellungen	208.147,61	396.722,19
5. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	800.000,00	800.000,00
b) Kapitalrücklage	0,00	830.580,88
c) Bilanzgewinn/-verlust	0,00	104.216,90
	800.000,00	1.734.797,78
	1.527.502,75	2.256.520,48

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2019</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	0,00	6.380,00
2. Zinsaufwendungen	-1.138,44	-327,15
3. Provisionserträge	2.142.863,67	1.226.655,93
4. Provisionsaufwendungen	-191.884,47	-209.341,69
5. Sonstige betriebliche Erträge	166.648,65	27.566,41
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	-348.896,76	-324.388,66
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-28.741,73	-35.660,65
	-377.638,49	-360.049,31

	2019		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	-629.805,82		-563.191,12
		-1.007.444,31	-923.240,43
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-663,04	-1.927,68
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.892,82	-116.866,28
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	-4.100,00
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	7.859,56
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.086.489,24	12.658,67
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-305.706,14	-5.172,99
13. Jahresüberschuss		780.783,10	7.485,68
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		104.216,90	96.731,22
Unterjährige Ausschüttung		-885.000,00	0,00
15. Bilanzgewinn		0,00	104.216,90

## ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2019

### I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die DSC Deutsche SachCapital GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung B, unter der Nummer 102226 eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland.

Die Anschrift lautet: DSC Deutsche SachCapital GmbH, Palmaille 67, 22767 Hamburg, Deutschland.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Dritten Buches des HGB, den ergänzenden Regelungen des GmbH-Gesetzes sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die DSC Deutsche SachCapital GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 340a Abs. 1 HGB.

Die bisherige alleinige Gesellschafterin MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat ihre Anteile an der DSC Deutsche SachCapital GmbH am 19.12.2019 verkauft. Die DSC Deutsche SachCapital GmbH wird zum 31.12.2019 nicht mehr in den Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und ebenfalls nicht mehr in den Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH einbezogen.

### II. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an die Formblätter der RechKredV (Staffelform).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.



Die Bilanzierung und Bewertung im Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen.

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen an Kunden werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigungen richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind mit dem abgezinsten Wert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen werden gemäß § 256a HGB mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. Die sich aus der Bewertung ergebenden Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigungen richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind mit dem abgezinsten Wert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. Die sich aus der Bewertung ergebenden Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs.1 HGB jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert,

**2. Angewandte Ausweismethoden**

Die Ausweismethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

**III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ und GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**1. Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen an Kreditinstitute, die Forderungen an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände haben folgende Fristigkeiten:

Art der Forderung	Höhe der Forderung TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis zu 3 Monaten TEUR	3 Monate bis 1 Jahr TEUR	1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute					
täglich fällig	31.12.2019	903	903	0	0
	31.12.2018	610	610	0	0
2. Forderungen an Kunden	31.12.2019	487	487	0	0
	31.12.2018	247	247	0	0



Art der Forderung	Höhe der Forderung TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis zu 3 Monaten TEUR	3 Monate bis 1 Jahr TEUR	1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
davon Forderungen an verbundene Unternehmen	31.12.2019	0	0	0	0
	31.12.2018	10	10	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2019	131	131	0	0
	31.12.2018	1.367	1.367	0	0
Gesamt	31.12.2019	1.521	1.521	0	0
	31.12.2018	2.224	2.224	0	0

Es kann zu rundungsbedingten Differenzen kommen.

## 2. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem folgenden Anlagespiegel dargestellt.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2019 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TER	Stand am 31.12.2019 TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	473	0	473	0
	473	0	473	0
SACHANLAGEN				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	2	5	0
	3	2	5	0
FINANZANLAGEN				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0	25	0
	25	0	25	0
	501	2	503	0



	Stand am 01.01.2019	Abschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2019
	TEUR	Zugänge TEUR	TER	TEUR
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	473	0	473	0
	473	0	473	0
<b>SACHANLAGEN</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	1	3	0
	2	1	3	0
<b>FINANZANLAGEN</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
	0	0	0	0
	475	1	476	0
		<b>Buchwert</b>		<b>Buchwert</b>
		<b>am 31.12.2018</b>		<b>am 31.12.2019</b>
		<b>TEUR</b>		<b>TEUR</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0		0
		0		0
<b>SACHANLAGEN</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1		0
		1		0
<b>FINANZANLAGEN</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		25		0
		25		0
		26		0

Es kann zu rundungsbedingten Differenzen kommen.

### 3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden sowie sonstige Verbindlichkeiten

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind EUR 50 Tsd. (Vorjahr EUR 8 Tsd.) Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:

Art der Verbindlichkeit	Höhe der Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit von			
		bis zu 3 Monaten	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.12.2019	99	99	0	0
	31.12.2018	4	4	0	0
a) täglich fällig	31.12.2019	97	97	0	0
	31.12.2018	4	4	0	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.12.2019	2	2	0	0
	31.12.2018	0	0	0	0
2. sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2019	50	50	0	0
	31.12.2018	77	77	0	0
Gesamt	31.12.2019	149	149	0	0
	31.12.2018	81	81	0	0

Es kann zu rundungsbedingten Differenzen kommen.

#### 4. Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR	TEUR
	2019	2018
Provisionen	124	319
ausstehende Rechnungen	44	33
Abschlussprüfungskosten	33	28
Rechts- und Beratungskosten	4	8
Urlaub	3	8
Berufsgenossenschaft	0	1
	208	397

#### 5. Eigenkapital

Der Bilanzgewinn beträgt EUR 0 Tsd. (Vorjahr Bilanzgewinn EUR 104 Tsd.).

Das Stammkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr EUR 800 Tsd.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag EUR 0 Tsd. (Vorjahr EUR 831 Tsd.).



#### 6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht für das aktuelle Geschäftsjahr eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG. Da die bisherige Gesellschafterin MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sämtliche Anteile an der DSC Deutsche SachCapital GmbH verkauft hat, scheidet die DSC Deutsche SachCapital GmbH mit Ablauf des 31.12.2019 aus der umsatzsteuerlichen Organschaft aus.

Die DSC Deutsche SachCapital GmbH haftet für ihre Umsatzsteuerverbindlichkeiten des Organkreises.

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen keine Verpflichtungen.

#### 7. Provisionserträge

In den Provisionserträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 16 Tsd. (Vorjahr EUR 38 Tsd.) enthalten.

#### 8. Provisionsaufwendungen

In den Provisionsaufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 21 Tsd. (Vorjahr EUR 12 Tsd.) enthalten.

#### 9. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR	TEUR
	2019	2018
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	151	2
Periodenfremde Erträge	15	23
Kursdifferenzen	1	3
	167	28

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR	TEUR
	2019	2018
Kursdifferenzen	11	1
Diverse Aufwendungen	9	0
Buchverluste aus Anlagenabgang	2	0
Korrektur der Umsatzsteuer 2015	0	116
	22	117

#### IV. SONSTIGE ANGABEN

##### 1. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 2 (Vorjahr: 2) Arbeitnehmer beschäftigt.

##### 2. Gesellschaftsorgane

Mitglieder der Geschäftsführung im Berichtsjahr waren:

Herr Christian Sternberg, Geschäftsführer, Zuständigkeitsbereich Portfoliomanagement





Frau Sabine Lahmann, Geschäftsführerin, Zuständigkeitsbereich Risikomanagement, Compliance und Organisation

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB wurde in Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates im Berichtsjahr waren:

Herr Tobias Boehncke (Vorsitzender), Geschäftsführer der MPC Münchmeyer Petersen Group Services GmbH, bis 31.12.2019

Herr Dr. Marcel Morschbach (stellv. Vorsitzender), Vorstand der Net-m Privatbank 1891 AG, bis 31.12.2019

Herr Dr. Karsten Markwardt, Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, bis 31.12.2019

Die Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich im Berichtsjahr auf EUR 7 Tsd. (Vorjahr: EUR 7 Tsd.)

Zum 01.01.2020 wurden in den Aufsichtsrat bestellt:

Herr Dr. Michael Peterseim, Geschäftsführer der The KaDeWe Group GmbH

Herr Dr. Bernd Reiner Klingels, Geschäftsführer der HGA Beteiligungen GmbH

### 3. Verbundene Unternehmen

Die bisherige alleinige Gesellschafterin MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat im Dezember des abgelaufenen Kalenderjahres sämtliche Anteile an der DSC Deutsche SachCapital GmbH veräußert. Die DSC Deutsche SachCapital GmbH wird zum 31.12.2019 in keinen Konzernabschluss einbezogen.

Die DSC Deutsche SachCapital GmbH hat ihren Anteil an der Verwaltung AIP Alternative Invest Private Equity GmbH im Berichtsjahr veräußert. Am Bilanzstichtag bestehen keine Beteiligungen gem. § 271 (1) HGB.

### 4. Angabe Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar beträgt im Berichtsjahr EUR 51 Tsd. Davon entfallen EUR 33 Tsd. auf Prüfung des Abschlusses 2019, EUR 12 Tsd. auf Prüfung des Abschlusses 2018 und EUR 6 Tsd. auf Steuerberatungsleistungen.

### 5. Gewinnverwendung

Am 19.12.2019 wurde eine Vorabausschüttung auf das voraussichtliche Ergebnis in Höhe von EUR 885.000,00 vorgenommen. Diese entspricht der Summe aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres und Jahresüberschuss.

### 6. Nachtragsbericht

Es sind keine Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 31.12.2019 eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DSC Deutsche SachCapital GmbH haben dürften,

Aufgrund der weltweiten Corona-Krise besteht die Möglichkeit, dass dieser Einfluss auf die geschäftliche Entwicklung und die Neuauflage von Fonds nimmt. Tatsächliche Auswirkungen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes jedoch noch nicht feststellbar.

Hamburg, 28. Februar 2020

*Christian Sternberg, Geschäftsführer*

*Sabine Lahmann, Geschäftsführerin*

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

### INHALT

A. Geschäft und Rahmenbedingungen



- B. Geschäftsverlauf 2019
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

## A. Geschäft und Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geopolitische Spannungen und Handelsstreitigkeiten waren übergeordnete Themen, die die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2019 dominierten. Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit, die Wirtschaftskrise in Venezuela, die Protestbewegung in Hongkong und andere Konflikte haben die globalen Handelsströme zusätzlich belastet.

In der Folge wurden die Erwartungen an das Handelswachstum für 2019 kontinuierlich nach unten korrigiert. Die Welthandelsorganisation (WTO) rechnet in ihrer jüngsten Prognose vom 29. November 2019 für das Gesamtjahr mit einem globalen Handelswachstum von nur noch 1,2%. Im April 2019 wurde noch ein Wachstum von 2,6% erwartet. Das Jahr 2019 würde somit das langsamste Wachstumstempo seit der globalen Finanzkrise 2009 aufweisen.<sup>1</sup>

Die US-Notenbank hat seit dem Sommer drei Mal die Zinsen um jeweils 25 Basispunkte gesenkt. Zu Zinserhöhungen dürfte es wiederum erst bei einem deutlichen Anziehen der Inflationsrate kommen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat mit Christine Lagarde seit dem 1. November eine neue Präsidentin, die nach Einschätzung von Marktbeobachtern die geldpolitische Strategie ihres Vorgängers Mario Draghi nahtlos fortsetzen wird. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist auch unter Lagardes Führung nicht in Sicht. Die vielfach negativen Renditen machen Staatsanleihen weiterhin unattraktiv; in der Eurozone sorgt das neue Anleiheaufkaufprogramm der EZB dafür, dass die Renditen auch auf absehbare Zeit sehr niedrig bleiben werden.<sup>2</sup>

Die auf Basis des Niedrigzinsumfelds weiterhin wachsende Nachfrage nach Real Assets zeigt eine Studie von Aviva Investors, in der 500 Entscheidungsträger bei Versicherungen und Pensionskassen in Europa befragt wurden. 51% der Versicherer und 37% der Pensionsfonds gehen dabei von einer Steigerung ihrer Investitionen in Real Assets aus. Das Thema Nachhaltigkeit („ESG“ – Environmental, Social, Governance) gewinnt bei der Investmententscheidung immer mehr an Bedeutung: Bereits neun von zehn Investoren sehen ESG-Aspekte als wichtigen Faktor in der Entscheidungsfindung an. Für rund 40% ist ein positiver ESG-Effekt integraler Bestandteil der Investmententscheidung.<sup>3</sup>

Das Interesse an Investitionen in Sachanlagen hat nach Ansicht des weltweit größten unabhängigen Vermögensverwalters Black Rock in den letzten zehn Jahren stetig an Dynamik gewonnen. Eine Abschwächung dieses Trends sei auch nicht in Sicht. Der „Global Rebalancing Survey 2019“ hat ergeben, dass 54% der Investoren beabsichtigen, ihre Allokation in Sachwerte im Jahr 2019 zu erhöhen. Dies betrifft alle Anlageklassen, da Investoren verstärkt auf der Suche nach stabilen Renditen, Diversifikation und zusätzlichen Ertragswachstumspotenzialen sind.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Finanzmarktweit: „Weltwirtschaft synchron im Abschwung“, 16.12.2019

<sup>2</sup> M.M.Warburg: Kapitalmarktperspektiven, Dezember 2019

<sup>3</sup> Aviva Investors, Real Assets Study, Oktober 2019

<sup>4</sup> BlackRock Global Real Assets Outlook 2019

### Geschäft der DSC Deutsche SachCapital GmbH

Der Geschäftsgegenstand der DSC Deutsche SachCapital GmbH („DSC“) sind die Portfolioverwaltung und das Risikomanagement für geschlossene und offene Investmentvermögen gemäß KAGB sowie die Erbringung der Anlagevermittlung und der Finanzportfolioverwaltung sowie die Schulung und Marketingunterstützung in Investmentfonds im B2B-Geschäft, das heißt gegenüber Vertriebspartnern der DSC und institutionellen Kunden.

### Organisatorische Aufstellung

Die Geschäftsführer der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Herr Christian Sternberg und Frau Sabine Lahmann.

Unabhängig von einer grundsätzlichen Gesamtverantwortung der Geschäftsführer verteilen sich die Zuständigkeiten per 31.12.2019 gemäß Geschäftsverteilungsplan wie folgt:

Herr Sternberg ist zuständig für den Bereich Portfolioverwaltung & Anlegerbetreuung sowie die KVG Nebendienstleistungen. Frau Sabine Lahmann ist zuständig für Risikomanagement, Controlling, Recht, Meldewesen und Compliance.

Unterstützt werden die Geschäftsführer durch zwei Generalbevollmächtigte und Prokuristen.

Für die DSC bestanden im Jahr 2019 keine Zweigniederlassungen.

Auf Grund der engen Einbindung der DSC in die MPC Capital Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2019 nachfolgende Tätigkeiten an konzerninterne Dienstleister und das Mutterunternehmen von der DSC ausgelagert:

- „Buchhaltung“ an den Bereich „Buchhaltung“ in der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG
- „Personalwesen“ an den Bereich „Human Resources“ in der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG



- „IT-Service“ an die MPC Münchmeyer Petersen IT Services GmbH.
- „Anlegerverwaltung“ für MPC Fonds an die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH & Co. KG

Folgende Bereiche waren am Stichtag an konzernfremde Dienstleister ausgelagert:

- „Anlegerverwaltung“
  - für den Auda Asian Growth Fund GmbH („Auda“) an die PE Concepts Verwaltungs GmbH, München sowie
  - für den ProReal Deutschland Fonds 4 GmbH & Co. geschlossene InvKG an die HIT Hanseatische Service Treuhand GmbH, Hamburg
  - für den MPC Student Housing Venture I geschlossene Investment-GmbH & Co. KG („SHV I“) an die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH & Co. KG (bis 30.11.2019)
- „Fondsbuchhaltung“
  - für die Fonds AIP Alternative Invest Private Equity - geschlossene GmbH & Co. Investment-KG („AIP“) mit Sitz in Hamburg und SHVI an die BLS Group GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg
  - für den Fonds Auda Asian Growth Fund GmbH & Co. KG an PE Concepts Verwaltungs GmbH, München und
  - für den ProReal Deutschland Fonds 4 GmbH & Co. geschlossene InvKG an die ISARIA Wohnbau AG.
- „Revision“ an Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg.

## B. Geschäftsverlauf 2019

### Geschäftsentwicklung

Die DSC hat im Februar 2014 ihre Erlaubnis als Kapitalverwaltungsgesellschaft gem. § 20 und § 22 KALB erhalten. Die Erlaubnis gem. § 32 KWG wurde im Zuge dieser Erlaubniserteilung am 28.02.2014 zurückgegeben.

Im Jahr 2019 wurden keine weiteren AIF in die Verwaltung genommen. Die DSC verwaltet in 2019 insgesamt 4 geschlossene AIF.

Neben der Vermittlung von Zweitmarktanteilen über die Plattform FundXchange wurden verschiedene größere Portfoliotransaktionen mit institutionellen Investoren umgesetzt.

Darüber hinaus hat die DSC die Finanzportfolioverwaltung gegenüber einem liechtensteiner offenen Investmentfonds, dem MPC Prime Basket erbracht.

In Bezug auf die Fondsmandate ergaben sich in 2019 folgende wesentliche Entwicklungen:

Der MPC Student Housing Venture Fonds 1 (SHVI) verkaufte im Rahmen einer Portfoliotransaktion einen wesentlichen Teil seines Portfolios von Studenten-Apartmenthäusern. Das jeweilige Closing stand unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen wie Baufertigstellung und Vermietung der Appartements, an deren Erfüllung das Team in 2019 gearbeitet hat. Drei weitere Apartmenthäuser wurden in 2019 nach Fertigstellung und Vermietung an den Käufer übergeben. Der SHVI wurde zum 01.12.2019 in eine operative Gesellschaft umgewandelt, da sich der Fonds ausschließlich auf Projektentwicklung fokussiert. Das Fremdverwaltungsmandat wurde deshalb zum 30.11.2019 beendet.

Der Alternative Invest Private Equity Fonds (AIP) hat eine weitere Investition in eine Schiffsgesellschaft getätigt. Das Fremdverwaltungsmandat des AIF sowie des Auda Asian Growth Fund GmbH & Co. KG wurde zum 31.12.2019 beendet und auf eine neue Kapitalverwaltungsgesellschaft übertragen.

Der ProReal Deutschland 4 konnte am 30.09.2019 die Anlegergelder inkl. Zinsen prospektgemäß zurückzahlen. Es wurde der Beschluss gefasst, die Liquidation zum 01.01.2020 einzuleiten.

Die für 2019 geplante Neuauflage von Fonds blieb hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund ergriffener anderweitiger Maßnahmen wie der Generierung von zusätzlichen Erträgen, insbesondere im „Open-Up-KG“-Geschäft, sowie aus dem Verkauf und der Übertragung von zwei Fondsmandaten auf eine neue KVG konnte das angestrebte positive Ergebnis dennoch übertroffen werden. Insgesamt wurde dadurch die im Lagebericht 2018 erstellte Gesamtprognose übererfüllt.

### Platzierungsvolumen und Portfolioverwaltung

Das Platzierungsvolumen im Berichtszeitraum betrug ca. TEUR -306 (Netto-Mittelabfluss) (2018: TEUR -183) beim MPC Prime Basket.

### Ertragslage

Die Provisionserlöse belaufen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt TEUR 2.143 (2018: TEUR 1.227). Der Personalaufwand lag 2019 bei TEUR 378 (2018: TEUR 360). Neben den eigenen Mitarbeitern wird der Personalbedarf durch konzerninterne Entsendungen gelöst und durch Umlagen vergütet. Diese Aufwendungen finden sich deshalb nicht im Personalaufwand, sondern in den anderen Verwaltungsaufwendungen wieder.



Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft beläuft sich im Berichtszeitraum auf TEUR 22 (2018: TEUR 117). Der verhältnismäßig hohe Betrag in 2018 resultiert aus der Korrektur von Umsatzsteuer aus Vorjahren.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 630 (2018: TEUR 563). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Personal innerhalb des MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Konzerns.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 1.086 (2018: TEUR 13). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert insbesondere aus zusätzlichen Erlösen, die mit dem sogenannten „Open-Up-KG“-Geschäft im Rahmen der Nebendienstleistung Anlagevermittlung generiert wurden. Es handelt sich hierbei um die Vermittlung von Zweitmarktanteilen an geschlossenen Fonds an institutionelle Anleger. Die Vermittlung erfolgt nur auf Anfrage und generiert schwer planbare und keine wiederkehrenden Erlöse. Darüber hinaus wurden zusätzliche einmalige sonstige Erträge aus der Übertragung zweier Fondsmandate auf eine neue Kapitalverwaltungsgesellschaft generiert.

Der Gesellschafter MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat entschieden, sich von dem KVG Geschäft zu trennen. Die DSC wurde deshalb zum 31.12. 2019 verkauft. Im Dezember 2019 wurde deshalb die Auszahlung einer Vorabdividende beschlossen mit dem Ziel, die Gesellschaft weitgehend cash-frei an den Käufer übergeben zu können.

Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 781 (Vorjahr TEUR 7). Auf Grund der in 2019 erfolgten Ausschüttung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr sowie einer Vorabausschüttung auf den voraussichtlichen Jahresüberschuss ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von null. (Vorjahr Bilanzgewinn TEUR 104).

## **Finanzlage**

Die Finanzlage wird durch die laufende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bestimmt, Die Finanzlage der DSC ist im Geschäftsjahr 2019 eng mit der Entwicklung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG verbunden. Gleiches gilt für die Liquiditätsposition der DSC.

## **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der DSC belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 1.528 (2018: TEUR 2.257). Dabei bestehen ausgewiesene sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 131 (2018: TEUR 1.367), wobei es sich im Wesentlichen um Steuerforderungen handelt. Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 578 (2018: TEUR 438) bestehen im Wesentlichen aus Steuerrückstellungen und Rückstellungen für Provisionen. Der Anstieg der Rückstellungen ist insbesondere auf den hohen Jahresüberschuss und der damit einhergehenden Steuerbelastung zurückzuführen.

Die Gesellschaft verfügt über kein Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattungen), da dieses nahezu vollständig von der Muttergesellschaft gemietet wurde.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduziert sich in 2019 durch die Auszahlung der Kapitalrücklage sowie durch Vorabausschüttung an den Gesellschafter auf TEUR 800 (2018: TEUR 1.735).

## **Mitarbeiter**

Zum Stichtag 31.12.2019 waren zwei Geschäftsführer beschäftigt, für den gesamten Berichtszeitraum durchschnittlich 2 Mitarbeiter (inklusive Geschäftsleitung). Darüber hinaus gibt es Mitarbeiter aus der MPC Capital-Gruppe, die an die Gesellschaft für unterschiedliche spezialisierte Aufgaben entsendet wurden. Die Vergütung erfolgt über Umlagen und findet sich in den anderen Verwaltungsaufwendungen wieder.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

Aufgrund der Einbindung der DSC in die MPC Capital-Gruppe war im Geschäftsjahr 2019 die konzernübergreifende Risikostrategie der MPC Capital-Gruppe auch für die DSC maßgeblich. Hierbei gelten vor allem die Grundsätze, die im Risikomanagementhandbuch der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beschrieben und festgelegt sind. Darauf aufbauend verfügt die DSC über ein eigenes Risikomanagement mit eigener Risikostrategie sowie ein eigenes Risikohandbuch. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken stellt dabei eine grundsätzliche Anforderung an alle Mitarbeiter dar. Die Geschäftsleitung und der Bereich Risikomanagement der DSC tragen dabei die Verantwortung für die Schaffung von Risikobewusstsein sowie für die Früherkennung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken. Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ist dabei das maßgebliche Ziel.

Die Gesellschaft nutzte im Geschäftsjahr 2019 die etablierten Risikomanagementprozesse und -instrumente der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG zur Eingrenzung und Steuerung der Risiken des wirtschaftlichen Handelns. Dabei werden vierteljährlich sämtliche Risiken der Gesellschaft identifiziert und diese in einem zweiten Schritt bewertet. Je nach Relevanz der Risiken für die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft werden Maßnahmen zur Eingrenzung und Kontrolle der Risiken entwickelt und umgesetzt. Die Höhe der Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen werden laufend durch einen Risikomanager überwacht. Es wird quartalsweise ein Risikobericht erstellt, der zur Kenntnis an die Geschäftsleitung geht.

Neu hinzukommende, wesentliche Risiken zwischen den standardmäßigen Berichtsperioden werden mit Hilfe standardisierter „Ad hoc“-Meldungen von den einzelnen Mitarbeitern sowie dem Risikomanagement umgehend an die Geschäftsführung kommuniziert, so dass eine umgehende Kenntnisnahme durch die Geschäftsleitung ermöglicht wird und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

Die an interne Dienstleister der MPC Capital-Gruppe ausgelagerten oder in Anspruch genommenen Stellen unterlagen im Geschäftsjahr 2019 dem jeweiligen Risikomanagement der Gesellschaften der MPC Capital-Gruppe sowie dem Risikomanagement des MPC Capital-Konzerns. Die Verantwortung der Überwachung des Risikos aus der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und Partnern obliegt der DSC. Die ausgelagerten Stellen sind hierüber informiert und es erfolgen ein regelmäßiger Austausch sowie ein Auslagerungscontrolling.

## **Das Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess der MPC Capital-Gruppe**

Die DSC hatte im Geschäftsjahr 2019 Buchhaltung und Rechnungslegung an die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ausgelagert. Damit nutzt die Gesellschaft die bewährten Risikomanagement- und Rechnungslegungsprozesse des MPC Capital-Konzerns.



Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist das Risikomanagementsystem auf die Einhaltung rechtlicher und branchenüblicher Standards, die korrekte bilanzielle Erfassung von Sachverhalten sowie die angemessene Bewertung und Berücksichtigung von bilanziellen Risiken ausgerichtet. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat daher zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen.

Die fortlaufende Überwachung erfolgt über ein internes rechnungslegungsbezogenes Kontrollsystem (IKS), das einen integralen Part des Risikomanagementsystems darstellt. Das IKS beinhaltet rechtliche und interne Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen.

Die integrierten Sicherungsmaßnahmen sollen Fehler verhindern. Durch die Kontrollen soll die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern in Arbeitsabläufen vermindert beziehungsweise Fehler aufgedeckt werden. Zu den Maßnahmen zählen insbesondere Funktionstrennungen, Genehmigungsprozesse wie das Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verwendung branchenüblicher Software sowie klare unternehmensinterne und gesetzliche Vorgaben bilden dabei die wesentlichen Grundlagen für einen einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess innerhalb des MPC Capital-Konzerns.

Durch dieses Rahmenwerk beabsichtigt MPC Capital sicherzustellen, dass Geschäftsvorgänge bei der DSC entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und der internen Richtlinien im Wesentlichen zeitnah, korrekt und nachvollziehbar erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Darüber soll so gewährleistet werden, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Jahresabschluss korrekt und angemessen angesetzt und ausgewiesen werden.

## **Gesellschaftsübergreifende Risiken**

### **Image- und Reputationsrisiken**

Das Geschäftsmodell der DSC sieht vor, Portfolio- und Risikomanagement auch von konzernfremden Emissionshäusern und Asset-Partnern zu übernehmen. Dabei ist vorgesehen, dass Teilbereiche wie das Asset-Management oder die Anlegerverwaltung von externen Dienstleistern durchgeführt werden. Dafür werden entsprechende Auslagerungs- und Advisory-Verträge geschlossen. Zur Überwachung der Qualität der Leistungen wurde ein laufendes Auslagerungscontrolling etabliert. Vertraglich zugesicherte Zugangsrechte ermöglichen jederzeit Zugriff auf Unterlagen und Einsicht in die Prozesse der Partner. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass DSC mit einem eventuellen Fehlverhalten der Partner in Zusammenhang gebracht wird und dies negative Auswirkungen auf das Image der DSC haben könnte.

### **Marktrisiko**

Das Geschäftsmodell der DSC ist fokussiert auf die Konzeption neuer geschlossener AIF sowie deren Portfolioverwaltung und das Risikomanagement nach dem KAGB, das Management des Investmentfonds Prime Basket und auf die Anlagevermittlung von geschlossenen Fonds auf dem Sekundärmarkt.

Eine anhaltende Investitionszurückhaltung der Anleger und der institutionellen Investoren hätte mittelfristig entsprechende, unter Umständen auch erhebliche, Auswirkungen auf zukünftige Erlösströme und somit auch auf die Ertragslage der Gesellschaft, da die laufenden Vergütungen der DSC auf den Werten und Volumina der verwalteten Vermögen basieren und damit abhängig sind von Wertentwicklung und Platzierungserfolg. Darüber hinaus ist die Basis für die laufenden Verwaltungsvergütungen für das Portfoliomanagement in vielen Fällen direkt an die Net-Asset-Value-Entwicklung der Investmentvermögen gekoppelt. Veränderungen der Net-Asset-Value-Bewertung aufgrund von Markteinflüssen haben damit auch eine direkte Auswirkung auf Teile der laufenden Erlöse der Gesellschaft.

### **Strategierisiko**

Für die Gesellschaft besteht ein wesentliches Risiko darin, dass die Geschäftsstrategie nicht wie geplant nachhaltig umgesetzt werden kann und dadurch geringere Erträge erzielt werden oder höhere Materialaufwendungen anfallen als geplant. Um diesem Risiko zu begegnen, erfolgte eine intensive, regelmäßige Analyse des Marktes, der eigenen Stärken und Schwächen. Bis zum 31.12.2019 erfolgte die in engem Austausch mit der Muttergesellschaft MPG Münchmeyer Petersen Capital AG.

### **Informationstechnische Risiken**

Die Geschäftstätigkeiten der DSC erfordern einen einwandfreien Informationsaustausch zwischen der DSC und den Auslagerungspartnern bzw. Dienstleistern. Es müssen Kosten zur Behebung fehlerhaft abgewickelter Aufträge oder Buchungen im Rechnungswesen verhindert bzw. bestmöglich minimiert werden. Gleichzeitig muss gewährleistet sein, dass jegliche erforderlichen Informationen zwischen der Gesellschaft und Geschäftspartnern korrekt und zeitnah übermittelt werden. Dieses gilt bei Umsetzung des Geschäftsmodells, insbesondere auch für alle Daten, die für das Portfolio- und Risikomanagement erforderlich sind.

Das IT-Management sowie die laufende Prüfung und Überwachung der eingesetzten Informationstechnologie und der IT-Prozesse hat die DSC an die MPC Münchmeyer Petersen IT Services GmbH noch bis zum 29.02.2020 ausgelagert. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH.

### **Wesentliche Risiken der DSC**

#### **Kontrahentenrisiko**

Die Vertriebskanäle der DSC sind zum einen aufgeteilt in institutionelle und freie Vertriebspartner, zum anderen regional diversifiziert. Für die Schulung von Vertriebspartnern in offenen Investmentfonds erzielt die DSC Servicevergütungen von zwei großen im Markt etablierten Partnern. Ein nachhaltiges Adressenausfallrisiko, das die Geschäftstätigkeit der DSC durch einen Ausfall einer Forderung gegenüber einem Vertriebspartner, Geschäftspartner oder einem Dritten nachhaltig beeinträchtigen könnte, besteht derzeit nicht. Dem Risiko wird mit einer sorgfältigen Auswahl von Partnerunternehmen und der Überwachung der Einhaltung der Zahlungsvereinbarungen Rechnung getragen.



## Rechtliche Risiken

Auf Grund des Geschäftsmodells der DSC besteht grundsätzlich das Risiko, dass die KAGB Erlaubnis entzogen wird. Infolgedessen könnten die Erlöse aus dem Geschäft nicht realisiert werden. Die Wahrscheinlichkeit des Entzugs kann als eher gering eingeschätzt werden. Die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen wird laufend überwacht und ein enger Kontakt zur BaFin und Bundesbank gepflegt, um mögliche Probleme frühzeitig zu identifizieren. Die Minimierung der Risiken wird u.a. durch eine enge rechtliche Betreuung, klare Prozesse und Zuständigkeiten sowie eine enge Einbindung der Internen Revision und der Complianceabteilung sichergestellt.

Grundsätzlich bestehen mögliche Risiken für die DSC aus Haftungsfällen (gegenüber Vertriebspartnern und Anlegern sowie Fondsleitungen, u.a. aus "Fehlern" im operativen Geschäft oder Prospekthaftungsrisiken, sofern DSC Prospektherausgeber ist), sonstigen Rechtsstreitigkeiten und dem Risiko aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Risiken werden im Wesentlichen durch eine AIFM- und D&O Haftpflichtversicherung abgedeckt, deren Deckungssummen über das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß hinaus gehen. Sauber dokumentierte Prozesse, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter sowie die laufende Einbindung von Rechtsabteilung und Compliance sollen Fehler im operativen Tagesgeschäft reduzieren.

Die DSC wurde mit Wirkung zum 01.01.2020 an zwei Privatpersonen verkauft. Die neuen Gesellschafter beabsichtigen spätestens zum 01.03.2020 in die Geschäftsleitung der Gesellschaft einzutreten. Die bisherige Geschäftsleitung vertreten durch Christian Sternberg für das Portfoliomanagement und Sabine Lahmann für das Risikomanagement wird ihr Amt spätestens zum 29.02.2020 niederlegen. Da die Bestätigung der Geschäftsleitereignung der neuen Geschäftsführer durch die BaFin noch zu erfolgen hat, besteht das Risiko, dass die bestehende Erlaubnis der Gesellschaft gefährdet sein könnte.

## Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 31.12.2019 an zwei Privatpersonen verkauft. Darüber hinaus wurden zwei Fondsmandate an eine neue Kapitalverwaltungsgesellschaft übertragen. Damit reduziert sich die Möglichkeit, laufende Erträge aus bestehenden Geschäftsbeziehungen zu generieren. Zugleich wurde die Gesellschaft um laufende Zahlungsverpflichtungen durch die Aufhebung von Umlageverträgen entlastet. Über die die in liquider Form in Höhe von mindestens 25% der Verwaltungskosten vorzuhaltenden zusätzlichen Eigenmittel bestehen ausreichend Barmittel auf Bankkonten. Durch Übertragung von bestehenden bereits akquirierten Fondsmandaten sollen neue zusätzliche Erlösquellen generiert werden. Es besteht aber das Risiko, dass die Gesellschafter zur Überbrückung etwaiger Liquiditätsengpässe durch das Auseinanderfallen zwischen den Zeitpunkten der Zahlungen einen Überbrückungskredit zur Verfügung stellen muss.

## Gesamtrisiko

Die Bewertung der Risiken der DSC zum 31. Dezember 2019 war eng mit der Strategie und Entwicklung ihrer Gesellschafterin verbunden. Insbesondere bei einem kumulierten Auftreten der beschriebenen Risiken können sich wesentliche Entwicklungen im Bereich Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken ergeben, die Einfluss auf den Fortbestand der DSC haben könnten. Die Bewertung aller Risiken per 31.12.2019 zeigt, dass selbst bei Eintritt aller Risiken diese liquiditätsmäßig (Stand 31.12.2019) aufgefangen werden können, ohne die Eigenkapitalanforderungen an die zusätzlichen Eigenmittel anzugreifen.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden die Auslagerungen und Dienstleistungsbeziehungen mit der MPC Capital-Gruppe aufgegeben und neu vergeben bzw. selbst erbracht. Beispielsweise operative Risiken können sich aus der organisatorischen Neuausrichtung und der damit zusammenhängenden Neudefinition interner Prozesse der DSC ergeben.

Die DSC wurde zum 31.12.2019 an zwei Privatpersonen verkauft. Über dessen Strategie und Ausrichtung ist der Geschäftsleitung zum Zeitpunkt der Aufstellung wenig bekannt. Eine neue Geschäftsführung soll bestellt werden. Die unterzeichnende Geschäftsführung wird ihr Amt nach Bestellung neuer Geschäftsführer spätestens zum 29.02.2020 niederlegen. Ebenso haben drei Aufsichtsratsmitglieder ihr Mandat zum 31.12.2019 niedergelegt und zwei neue Aufsichtsräte wurden bestellt und der BaFin angezeigt. Die Geschäftsstrategie für die Zukunft wird von der neuen Geschäftsführung in Abstimmung mit dem neuen Aufsichtsrat im ersten Quartal konkretisiert.

## Chancen

Die Geschäftsstrategie für die Zukunft wird von der neuen Geschäftsführung in Abstimmung mit dem neuen Aufsichtsrat im ersten Quartal konkretisiert. Die neuen Gesellschafter planen, Fondsmandate aus ihrer bisherigen Tätigkeit als Geschäftsführer einer registrierten Kapitalverwaltungsgesellschaft und Gesellschafter eines Fondsmanagers auf die DSC zu übertragen und das Geschäft weiter auszubauen. Die erforderlichen Gesellschafterbeschlüsse wurden bei den Anlegern dieser Fondsgesellschaften eingeholt.

## D. Prognosebericht

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

## Wirtschaftlicher Rahmen

In seiner Winterprognose vom 11.12.2019 geht das Kieler Institut für Weltwirtschaft davon aus, dass sich das globale Wirtschaftswachstum in den Jahren 2019 und 2020 auf jeweils 3,4% verlangsamen wird. Risiken bestehen insbesondere in einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte. In Europa könnten Sorgen um die Schuldenragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt ein möglicher ungeordneter Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer entwickelt als erwartet.<sup>5</sup>

Laut einer Umfrage von Amundi und dem Create Research Institute sehen institutionelle Investoren in Europa ein Ende der lockeren Geldpolitik, steigende politische Risiken und zunehmende Protektion im Welthandel als wichtigste Herausforderungen in den kommenden Jahren. Für die Kapitalanlage rechnen die Investoren daher mit einer Phase steigender Volatilität an den Märkten. In ihrer Allokation planen 62% der Befragten stärker in Real Assets zu investieren und ihr Portfolio mehr mit Risikofaktoren zu steuern (58%). Dahinter steht oftmals die Überlegung in Assets mit relativ unkorrelierten Erträgen zu investieren.<sup>6</sup>

Der Studie „Global Real Assets Outlook“<sup>7</sup> aus Februar 2018 des US-amerikanischen Investment-Managers BlackRock zufolge treffen steigende Allokationen in Sachwerte auf stagnierende oder sogar sinkende Transaktionsvolumina. Das Investitionsumfeld sei demnach wettbewerbsintensiver geworden, was die Preise erhöhe und den Kapitaleinsatz schwieriger mache. Dieser Trend dürfte sich nach Ansicht von BlackRock fortsetzen, da noch mehr Kapital in Sachwerte fließen werde.



<sup>5</sup> IfW: Kieler Konjunkturberichte Welt vom 11.12.2019

<sup>6</sup> <https://www.absolut-research.de/detail/n/europaeische-pensionsplaene-reagieren-auf-ende-von-qe/>

<sup>7</sup> 2018 BlackRock Global Assets Outlook

#### Geschäftserwartung 2020

Die DSC wurde zum 31.12.2019 an neue Gesellschafter verkauft. Über deren Strategie und Ausrichtung ist der Geschäftsleitung zum Zeitpunkt der Aufstellung wenig bekannt. Die unterzeichnende Geschäftsführung wird ihr Amt spätestens zum 29.02.2020 niederlegen. Eine neue Geschäftsführung wird bestellt. Ebenso haben zwei Aufsichtsratsmitglieder zum 31.12.2019 ihr Amt niedergelegt und zwei neue wurden bestellt. Die Geschäftsstrategie für die Zukunft wird von der neuen Geschäftsführung in Abstimmung mit dem neuen Aufsichtsrat festgelegt.

Das Geschäftsmodell der DSC wird sich weiterhin auf die Generierung von Managementvergütungen für die Verwaltung von AIF konzentrieren, die sich am Net-Asset-Value der verwalteten AIF orientieren. Die Geschäftsplanung der DSC baut deshalb auf einen stabilen laufenden Ergebnisbeitrag aus in die Verwaltung übernommenen geschlossenen AIF und deren Wertentwicklung sowie der Neuaufgabe von Fonds auf.

Die Fremdverwaltungsverträge mit den Fonds Auda und AIR wurden zum 31.12.2019 beendet und die Mandate mit Wirkung zum 01.01.2020 an eine andere Kapitalverwaltungsgesellschaft übertragen.

Der SHVI wurde in eine operative Gesellschaft umgewandelt, da sich der Fonds ausschließlich auf Projektentwicklung fokussiert. Damit fällt auch der SHV aus der Verwaltung der DSC heraus. Die Genehmigung für die Umwandlung hat die BaFin erteilt. Die DSC führt die Mandate ProReal und MPC Prime Basket weiter. Ebenso wird das Zweitmarktgeschäft über die Plattform FundXchange fortgesetzt. Die neue Geschäftsführung plant die Übernahme und Auflage weiterer AIF.

Der Markt für geschlossene Fonds bzw. sachwertbasierten Kapitalanlagen wird weiterhin herausfordernd bleiben.

Das Geschäftsmodell der DSC wird sich weiterhin auf die Generierung von Managementvergütungen für die Verwaltung von AIF konzentrieren, die sich am Net-Asset-Value der verwalteten AIF orientieren. Die Geschäftsplanung der DSC baut deshalb auf einen stabilen laufenden Ergebnisbeitrag aus in die Verwaltung übernommenen geschlossenen AIF und deren Wertentwicklung sowie der Neuaufgabe von Fonds auf.

Für das Gesamtjahr 2020 wird aktuell mit einem leicht positiven Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gerechnet. Die beiden wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind einerseits der Umfang des verwalteten Fondsvermögens nebst den daraus resultierenden Erlösen aus der Fremdverwaltung sowie das Neugeschäftsvolumen und die daraus resultierenden Konzeptions- und Vertriebs Erlöse und in der Folge ebenfalls die Erlöse aus deren Fremdverwaltung.

Hamburg, den 28.02.2020

*Christian Sternberg, Geschäftsführer*

*Sabine Lahmann, Geschäftsführerin*

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DSC Deutsche SachCapital GmbH, Hamburg

#### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der DSC Deutsche SachCapital GmbH, Hamburg — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DSC Deutsche SachCapital GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.





## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.





•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 27. März 2020

**BDO AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Glaser, Wirtschaftsprüfer*

*Butte, Wirtschaftsprüfer*

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

### **Folgender Bericht wird der Gesellschafterversammlung übermittelt:**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung der DSC Deutsche SachCapital GmbH obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. In diesem Zusammenhang kam der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 an vier ordentlichen Sitzungen jeweils am 04.04., 23.07., 30.09. und 09.12.2019 zusammen. Dabei hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens und dem Risikomanagement beraten sowie dessen Handlungen und Tätigkeiten prüfend überwacht. Der Aufsichtsrat stand dabei im kontinuierlichen Dialog mit der Geschäftsführung und wurde von dieser mündlich und schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und die Risikosituation des Unternehmens unterrichtet.

Schwerpunkte der Beratungen bildeten die Geschäftsstrategie im Fokus der neuen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen (unter anderem MiFid II, DSGVO) sowie die Freigabe von wesentlichen Investitions- und Exitentscheidungen bei den bestehenden in der Verwaltung befindlichen Fonds. Der Aufsichtsrat wurde über die jährliche Finanzplanung informiert und die Fragen des Aufsichtsrates zur Planung wurden jeweils beantwortet.

Die Geschäftsführung hat 2019 quartalsweise im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung in Form von Sitzungen an den Aufsichtsrat berichtet. Zeitkritische Entscheidungen wurden dem Aufsichtsrat im Umlaufverfahren auch zwischen den Sitzungsterminen präsentiert. Dem Aufsichtsrat wurden darüber hinaus diverse Berichte u.a. der Revision und der Compliancebeauftragten vorgelegt. Darüber hinaus erhielt er Berichte über das Risikomanagement, Geldwäscheprüfungen und die Vergütungsstruktur. Diese wurden in den quartärlchen Aufsichtsratssitzungen eingehend diskutiert. Es hat keine Beanstandungen gegeben.

Sofern nach Gesetz und Satzung erforderlich hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Beratung zu den Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung sein Votum abgegeben.

Durch einen Gesellschafterwechsel zum 31.12.2019 wurde auch der Aufsichtsrat neu gewählt. bis zum 31.12.2019 bestand der Aufsichtsrat aus den Herrn Tobias Boehncke (Vorsitzender), Dr. Karsten Markwardt und Dr. Marcel Morschbach. Ab dem 01.01.2020 besteht der Aufsichtsrat aus den Herren Dr. Marcel Morschbach (Vorsitz), Dr. Bernd Klingels und Dr. Michael Peterseim.

### **Abschlussprüfung und Ergebnisverwendung:**

Zum Abschlussprüfer wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg bestellt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde vom bestellten Abschlussprüfer BDO geprüft. In der Aufsichtsratssitzung am 06.05.2020 waren unter Anwesenheit der Geschäftsführung und des Wirtschaftsprüfers die Prüfungsberichte sowie der Jahresabschluss Gegenstand intensiver Beratungen. Dabei wurden auch die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und das Risikomanagementsystem sowie das interne Revisionssystem erörtert. Der Aufsichtsrat ist damit seinen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben vollumfänglich nachgekommen.

Der Jahresabschluss samt Anhang und Lagebericht wurde vom bestellten Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses geprüft. Die Gesellschaft hat dem Aufsichtsrat den Prüfungsbericht der BDO zur Verfügung gestellt. Der Bilanzgewinn beträgt 0 TEUR soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31.12.2019 gebilligt.



Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für ihren Einsatz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2019.

Hamburg, den 07.05.2020

*Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Marcel Morschbach*